

# Fröhlicher Kreis

Das Magazin der Bundesarbeitsgemeinschaft Österreichischer Volkstanz



## Editorial

Ein langer, heißer und trockener Sommer liegt hinter, ein ungewisser Herbst vor uns. Irgendwie haben wir gelernt, Covid zu ignorieren, oder „offizieller“: mit dem Virus „leben gelernt“. Letzteres ist eher ein Quatsch. Dafür haben zu viele mit dem Virus sterben gelernt. Auch wenn's mit der jetzigen Variante weniger sind, sind's noch immer zu viele. Und: Wir haben wieder gesehen, dass der Tod generell ziemlich respektlos ist und nicht einmal vor einer 96-jährigen Queen Halt macht.

Sehr erfreulich (und das ist in unserer Zeit zwischen allerhand Grauslichkeiten wie Krieg, Inflation, Energiedingsbums usw. schon viel) war die BAG- Woche in Gmunden. Auch weil wir, zumindest für uns, neue Elemente einbauen konnten. Das Konzept von Else Schmidt, des „Volkstanzes im Spiegel der Europäischen Tanzgeschichte“ hat sich bewährt: In diesem Jahr mit der liebenswürdigen und kompetenten Katarina Černíčková aus Tschechien. Günter Stieger samt seiner Familie hat versucht, uns Teile des Lambacher Ländlers zu vermitteln. Jüngeren, weiblichen Teilnehmerinnen sind derartige Tänze, bei denen Frauen vorwiegend als Verzierung Verwendung finden, ziemlich suspekt. Spaß gemacht hat's trotzdem. Außerdem kann's ja auch nicht mehr so lange dauern, bis Frauen den Ländler tanzen und die Männer nett dreinschauen müssen.

Ein besonders Gustostückerl war die Begegnung mit der jungen Tänzerin und Choreografin Hannah Maria Wimmer, die gerade in London ihr Studium beendet. Ihre spielerisch beherrschte Körperlichkeit des Modern Dance ist für uns Noriker doch nicht so leicht nachvollziehbar. Als vierten Referenten hatten wir Simon Wascher gebeten, frisch von einer einjährigen Tanzschulung in Schweden zurückgekehrt, über die er auch einen interessanten Vortrag abliefern sollte.

Kathi Pecher-Havers, seit einem Jahr Karenzvertretung für Michaela Lehner, ist wieder in den Lehrbetrieb zurückgekehrt. Sie hat in diesem Jahr wirklich viele Dinge angestoßen und bewegt, die weit über ihren Dienstvertrag hinausgegangen sind. Sie wird der BAG erfreulicherweise verbunden und erhalten bleiben und ihre Expertise, wie auch ihr Netzwerk im Kinder- und Jugendtanz einbringen.

Zudem wird sie weiterhin den „Fröhlichen Kreis“ betreuen. Es war jedenfalls sehr angenehm, wie auch

vergnügend und bereichernd mit ihr zu arbeiten. Herzlichen Dank dafür!

Bei der kommenden Generalversammlung, die am 22.10. im Bockkeller in Wien stattfindet, wird es wieder Neuwahlen geben. Die jüngeren Leute halten sich noch etwas bedeckt und reißen sich nicht gerade um ehrenamtliche Mitarbeit. Die älteren auch nicht. Wir werden sehen. Bis dahin einen schönen und erfüllenden (Tanz-) Herbst!

Herbert Zotti

## Inhalt

- 3 THEMA**  
ICTM-Conference
- 5 BERICHT**  
Eine BAG- Woche der besonderen Art
- 6 BERICHT**  
Ein Volkstanzfest wie früher ...
- 7 ANKÜNDIGUNG**  
Kathreintanz und Generalversammlung
- 8 INTERN**  
Gute Menschen gleichen Sternen ...  
Todesnachricht von Hermine Schmutz
- 8 REZENSION**  
Land und Raum
- 9 EINLADUNG**  
Tanz auf Reisen Gala 2022
- 10 ANKÜNDIGUNG**  
Zweifachen-Workshop
- 10 TANZ**  
Moiderl, I såg dirs drei-, viermål (Zweifacher)
- 11 SERIE**  
Volkstanz im Internet #29
- 11 LESERBRIEF**

# 32nd Symposium of the ICTM Study Group on Ethnochoreology

Brežice, Slovenia 29 July – 5 August 2022

Else Schmidt

Die ICTM – International Council for Traditional Music – ist eine weltweite, wissenschaftliche Organisation, deren Ziel es ist, das Studium, die Praxis, die Dokumentation, die Bewahrung und die Verbreitung der traditionellen Musik und des traditionellen Tanzes in allen Ländern zu fördern.

Die Mitglieder stehen in stetem Austausch über Weltkonferenzen, Symposien, Kolloquien und Foren. Außerdem werden das Jahrbuch für traditionelle Musik und das Online-Bulletin des ICTM veröffentlicht. Die Teilnahme wird durch den Mitgliedsbeitrag ermöglicht, für Vorträge ist wie üblich eine Einreichung gemäß dem „Call for Papers“.

Auch in diesem Bereich wurden im heurigen Sommer reelle Treffen nachgeholt. So nutzten einige Teilnehmerinnen und Teilnehmer die Gelegenheit zum besonders intensiven Austausch und fuhrten gleich von der 46. Weltkonferenz in Lissabon nach Brežice – einer schmucken slowenischen Kleinstadt an der Save, nahe Zagreb, zum Symposium der Studiengruppe Ethnochoreologie.

Die Tagung selbst fand im wunderschönen Schloss Brežice statt, das als Museum fungiert, und in dem anlässlich des Symposiums die äußerst interessante Sonderausstellung „Matt Hoyer: The American Goes Back Home“ von Rebeka und Drago Kunej (unsere Referenten der BAG-Tanzwoche 2021) gezeigt wurde. Matija Arko wurde 1891 in Slowenien geboren.

Nach dem Tod seiner Mutter ging er mit seiner Harmonika zu seinem Vater in die USA und nannte sich

dann Matt Hoyer. Mit seinen jüngeren Halbbrüdern spielte er im Hoyer-Trio mit Banjo und Gitarre, die die rhythmische Komponente der slowenischen Melodien verstärkten und so die erste slowenisch-amerikanische Polka Band bildeten. Der Harmonikaspieler wurde von den slowenischen Auswanderern als musikalischer Pionier und ihr erster Unterhaltungsstar gefeiert. Junge Musiker entwickelten aus diesem Hoyer-Stil den (kommerziellen) „Cleveland-style polka sound“.

Das Trio nahm zahlreiche Schallplatten auf, etwa bei Columbia und RCA. Die Schellackplatten wurden auch in Slowenien verkauft und im Radio gespielt und bieten heute eine wertvolle Quelle für die Erforschung der Interpretationsgeschichte.

Im Rittersaal des Schlosses fand das eigentliche Symposium statt, das in zwei Themenblöcke gegliedert war: „Wissensproduktion in der Tanzforschung neu überdacht“ und „Inklusion/Exklusion in Tanzgemeinschaften“. Zusätzlich fanden Sitzungen der Studiengruppe statt, sowie Absprachen zu Themen und Arbeitstreffen der Unterstudiengruppen „Tanz und Ritual“, „Tanz, Gender und Machtverhältnisse“, „Bewegungsanalyse“, „Rundtänze des 19. Jahrhunderts“, „Feldforschungstheorie und Methodik“ zu weiteren Arbeitstreffen. In Neugründung befindet sich „Tanz und/in Diaspora(s)“.

Das hochkarätig besetzte Symposium bot eine Dichte an Vorträgen, ergänzt durch eine Exkursion und Führungen durchs Museum wie das Städtchen – und natürlich Tanzgelegenheiten! Im ersten Themenblock zur Volkstanzforschung, der die Ähnlichkeit der Revi-



## THEMA



val-Bewegungen in vielen Ländern aufzeigte, konnte eine spannende Zusammenschau gewonnen werden. Beispielsweise: Betrachtungen zur „Erneuerung der angewandten Tanzforschung in Norwegen: eine Fallstudie“ (Siri Mæland), „(Un)sichtbare Tanzforschung: von Nationalismus zu Ideologie und Liberalisierung: der Fall Tschechien“ (Daniela Stavělová, Dorothea Gremlicová, Lucie Hayashi und Daniela Machová) oder „Tanzfolklore im Licht der aktuellen Kulturpolitik in Slowenien“ (Tomaž Simetinger). Der geschätzte ungarische Forscher und Professor László Felföldi reflektierte über „Das Institut für Musikwissenschaft in Budapest als Forschungsort über traditionellen Tanz“.

Die Doktorandin Laura Kolačková zeigte in ihrer Präsentation „Volkstanz in der Stadt“ anhand der Beispiele „Tanzhaus“, „Tanzschule“ und „Folklore Aerobic Workouts“ die heutige Situation des partizipativen Tanzens in Prag, Brünn und Pressburg. Urmimala Sarkar berichtete eindrücklich über die Rolle des Tanzes bei der „Genderdarstellung im heutigen Delhi: eine Fallstudie zum verkörperten Widerstand“. Auch ich durfte mich mit einem Beitrag einreihen, dieser trug den Titel „Standardisierungstendenzen in österreichischen Tanzgemeinschaften“.

Ebenso wurde die bereits über 30jährige Geschichte der Wissensproduktion durch die Symposien der ICTM Studiengruppe zwischen 1988 und 2018 beleuchtet. Besonders animierend war das Panel von Andriy Nahachewsky, Marie-Pierre Gibert und Mats Nilsson zu „Mistakes in/as knowledge production“ mit einer angeregten Diskussion über die Ausdifferenzierung von Fehler und Irrtum in verschiedenen Sprachen und deren Konsequenzen.



Bei den Poster-Präsentationen zeigte unter anderem auch eine Grazer Studentin – Magdalena Maria Wolf – ihre Forschungsfrage zu „Authentische Anziehungskraft: Steirische Volkstänze als Ware zwischen Tourismus, Erwartung und Stilisierung“.

Der zweite Themenblock „Inklusion//Exklusion in Tanzgemeinschaften“ war kulturellen Praktiken und ihren Veränderungen, zuletzt auch durch Covid 19 und der Möglichkeit virtueller Tanzgemeinschaften, gewidmet. Auch hier seien nur einige wenige der 35 Beiträge zum 2. Themenblock genannt.

Rebeka Kunej warf den Blick auf die kulturelle Praxis von „Volkstanzensembles: zwischen kultureller Gesellschaft und Tanzgemeinschaft“ mit dem launigen Diskussionsbeitrag „Man muss sich fragen, ob es eher Volkstanzensembles sind, die auch gerne trinken (als Gleichsetzung für Feiern)“ oder Feiervesellschaften, die auch Tanzen“. Drago Kunej beleuchtete die Rolle von „Musikanten in Volkstanzensembles: inkludierte oder exkludierte Mitglieder“.

Im Panel „Strategien der Inklusion: Grenzen überschreiten und Brücken bilden in Tanz-Idiomen“ wurde von Theresa Buckland unter anderem der oberösterreichische Tänzer und Performer Simon Mayer mit seinem Stück „Sons of Sissy“ (2015) diskutiert. Catherine Dulin wiederum gab einen Einblick in ihre Forschungsarbeit „1773 Fasching in Wien: eine neue Phase der Inklusion/Exklusion in Tanzveranstaltungen“. Kendra Steputat, Professorin am Institut für Ethnomusikologie an der Kunstuniversität Graz (KUG), beleuchtete die Parameter der Partner\*innenwahl im Tango Argentino. Cornelia Gruber vom Institut für Musikwissenschaft in Wien wiederum lenkte den Blick auf die Beziehung zwischen Publikum und Tänzer, bzw. der (friedlichen) Rivalität zwischen Tänzern durch Voguing, einem sehr expressiven Tanzstil, der in den 1970er Jahren entstand.

Die Eindrücke und Denkanstöße dieser Woche waren äußerst vielfältig und inspirierend, eine wunderbare Erfahrung. Sie zeigten auch, dass der österreichische Volkstanz, wie wir ihn pflegen, im europäischen Kontext eingebettet ist. Dies habe ich auch in meinen Auszügen versucht wiederzugeben. Jedoch möge man nicht vergessen, dass durch die geschichtliche Entwicklung sehr oft dominante und exklusive Denk- und Sichtweisen vorherrschen – „the west and the rest“. Möge dieser eurozentrische Blick geweitet werden! Das nächste Symposium soll 2024 am asiatischen Kontinent stattfinden. ■

# Eine BAG-Woche der besonderen Art

Katharina Pecher-Havers

Die BAG-Woche 2022 war in mehrfacher Hinsicht herausfordernd: Zum einen schüttete es von unserem Eintreffen an zwei Tage pausenlos. Danach war das Wetter schlecht, wenn auch nicht katastrophal. Zum zweiten ließ sich das System, zwei Referenten aus entgegengesetzten europäischen Ländern einzuladen, in der Organisation im Vorfeld nicht verwirklichen. Wir hatten mit Katarina Černíčková „nur“ eine Referentin für tschechische Tänze zu Gast. Drittens: Else war durch einen Muskelfaserriss im Bein gehandicapt und konnte nicht tanzen. Trotzdem ließen sich die 27 Teilnehmerinnen und Teilnehmer die gute Laune nicht trüben und übten sich im Umwerten: Das schlechte Wetter war günstig zum Tanzen (bei Schönwetter wäre uns ohnehin viel zu heiß geworden!) und unser Hotel Magerl ist auch bei Regen herrlich gemütlich. Katarinas Schwung, Wissen, Freude und



Freundlichkeit reichte für mindestens zwei, Else wurde mit hochgelagertem Bein dringend am Klavier gebraucht. Dass es keinen zweiten Gastreferenten gab, ermöglichte, punktuell Einblick in ganz andere Tanzpraktiken zu nehmen: Simon Wascher brachte in zwei konzentrierten Einheiten Impulse aus seiner Tanzausbildung in Schweden ein. Hannah Maria Wimmer, die es als gebürtige Altmünsterin nach New York und nach London verschlagen hatte, wo sie derzeit (noch) Contemporary-Dance studiert, kam als Teilnehmerin, um für ihre Master-Performance Einblick in traditionelle österreichische Tänze zu nehmen. Sie motivierte uns zu höchst ungewohnter Körperarbeit, die großen Spaß machte und vielen von uns eine neue Welt des Tanzes eröffnete. Plötzlich traten Talente und Fähig-



keiten mancher Teilnehmerinnen und Teilnehmer zutage, die bisher verborgen geblieben waren. Meine erstaunte Nachfrage ergab, dass hier auf Rhythmische Sportgymnastik, dort auf Ballett und in einem Fall sogar auf ein Rhythmik-Studium zurückgegriffen werden konnte.

Der heurige österreichische Referent war Günter Stieger, der seine Frau als Tanzpartnerin und seinen Sohn Philipp als Musikanten mitbrachte. In zwei intensiven Einheiten lernten wir Teile aus dem höchst komplexen Lambacher Landler. Ganzkörperarbeit im wahren Sinn des Wortes, vor allem für die Männer. Damit wir Frauen nicht zu viel kichern, durften wir sämtliche Schritte auch lernen.

Gleich an zwei Abenden wurde nicht getanzt: Am ersten Tag gaben Hannah und Simon mit Erzählungen, Fotos und Videos Einblicke in ihre Ausbildungen, am zweiten Abend stieß die Zitherspielerin Astrid Hofmann zu uns, um meinen Vortrag über die Zither als (Un-)Tanzinstrument musikalisch zu bereichern. Ich erzählte, dass die Zither zwar als ländliches Tanzinstrument vor allem in der Sommerfrischekultur immer wieder stilisiert wurde, aber kaum als solches dokumentiert ist. Damit es nicht zu langweilig wurde, spielten Else, Herbert und Wolfram als Einlage eine Szene aus Alexander Baumanns „Versprechen hinterm Herd“. Ein unerwartetes Tschauner-Gastspiel in Gmunden, wir unterhielten uns blendend! Zum Abschluss luden wir ein, doch zu Zitherspiel zu tanzen, nämlich Polka française, für die sich meines Erachtens die Zither musikalisch optimal eignet.

Pünktlich für unseren Ausflug gab es ein Sonnenfenster, das einzige in diesen Tagen: Wir spazierten nach Altmünster, aßen Steckerlfisch und bestiegen mit Ins-

## BERICHT

trumenten und guter Laune den Raddampfer „Gisela“, auf dem sich sogar Waldhansl tanzen lässt!



Natürlich kam auch das Singen nicht zu kurz: Herbert bescherte uns mit seiner Wiener Mischung wieder vergnügliche Stunden und Wolfram brachte Jodler mit und lehrte sie mit Stimmkraft und Freude.

Am Montag fand der Ball statt, für den über die Vermittlung von Kontrabassist Josef Moser die Familienmusik Paskuttini (Harfe, Harmonika) aus der Steiermark angereist war. Es wurde schließlich zu einem gemütlichen Tanzabend.

Simon sorgte mit seiner Drehleier noch für einen raffinierten Kehraus. Bald war schon Zeit für den Abschied mit einem Familienwalzer: Wir freuen uns auf nächstes Jahr!

## Ein Volkstanzfest wie früher...

**Else Schmidt und Judith Ziegler**

Erster Samstag im Schuljahr, Herbstvolkstanzfest beim Schloss Belvedere. Unser Motto „Grenzenlos tanzen“ wurde mit der polnischen Gastgruppe Mazurki in Wien erfüllt – und wie! Die Leiterin, Alijcia Zell, arbeitet im Schloss Belvedere und hat uns bereits in den Jahren zuvor hier tanzen gesehen und sich gewünscht, auch dabei sein zu können. Sie hat sich zu uns getraut und uns angesprochen, sehr zu unserer Freude. So war Mazurki heuer mit einer Kinder- und einer Erwachsenengruppe dabei, in ihren farbenprächtigen Trachten, die sie sich extra ausgeborgt hatten. Die Sesselreihen rund um den Tanzplatz waren im Nu gefüllt, der Aufruf zu einem gemeinsamen Auftanz aller Anwesenden wurde von Groß und Klein freudigst angenommen, die letzte Reihe kletterte schon auf die



Stiegen... Was für eine Freude, so viele lachende Gesichter zu sehen. Auch der Experimentierereifer war groß, und so tanzten wir österreichische und polnische Tänze, mit Volkstanzrinnen und Volkstänzern ebenso wie mit vorbe-

kommenden Touristen und weiteren neugierigen Gästen. Unsere Gastgruppe zeigte ein paar Singtänze, Oberek, Mazurka und Krakowiew. Polonaise, ähnlich dem Auftanz, aber nicht als Eröffnungstanz, eine polnische Variante unserer „Drei ledernen Strümpf“, ein Springtanz, ähnlich unserem Spanltanz, dafür ohne Stöcke und so weiter. Die Verständigung war daher ganz leicht!

Die erfahrene Spielmusik Heftner reagierte flexibel auf alle Situationen, ebenso unsere „Haus- und Hoftechnik“ Soundproduction. Denn spielte das Wetter zunächst mit – prächtiger Sonnenschein, aber nicht zu warm – zogen etwa in der Mitte des Festes sehr dunkle Wolken auf... Alle packten mit an, die wichtigsten Dinge waren schnell verstaut und gesichert, der kräftige Guss vertrieb hauptsächlich die Zuschauernden. Sicherheitshalber bedankten wir uns ein erstes Mal bei allen Beteiligten. Die Spielmusik Heftner – in viel Gesellschaft unter dem Zeltdach – füllte die entstandene Pause mit einem Stück und von der Tanzlust getrieben wagten sich auch Tanzpaare mit dem Schirm in den Regen. Doch siehe da: schon bald lachte wieder die Sonne und lockte neue Gäste an. Auch die zweite Hälfte des Festes war mit vielen Mitfeiernden für ein freudiges Gefühl wie in alten Zeiten gesegnet.

Ein großes Dankeschön an alle, die dies ermöglicht haben – so wurde auch das gemeinsame Schlussfoto noch eine sehr lustvolle Angelegenheit!

## Ein Blick in den Kurs für albanische Tänze

unter der Leitung von Ilir Ferizaj  
im Wiener Bockkeller  
17. Und 18. September 2022



ANKÜNDIGUNG

## ENDLICH wieder Wiener Katreintanz!

Samstag, 26. November 2022, 18.00 bis 23.45Uhr, Palais Ferstel Wien  
Karten (15–45 Euro) und Informationen unter <https://www.wienerkathreintanz.at/>



## Generalversammlung der BAG:

Samstag, 22. Oktober 2022, 14.30Uhr im Bockkeller (1160 Wien, Gallitzinstraße 1).  
Im Anschluss laden wir herzlich zur „Tanz auf Reisen“- Gala mit Ausstellung und offenem Tanzen ein.  
Wir bitten, sich selbstständig um Übernachtungsmöglichkeiten zu bemühen!

## Gute Menschen gleichen Sternen, sie leuchten noch lange nach ihrem Erlöschen

**Hermine Schmutz 1944 – 2022**

*Mit Betroffenheit gibt die Bundesarbeitsgemeinschaft Volkstanz Österreich Nachricht, dass Frau Hermine Schmutz am 26. August 2022 im 79. Lebensjahr verstorben ist. Hermine Schmutz war von 2012–2014 Vorsitzende der BAG und hat sich tatkräftig für den Volkstanz in Niederösterreich engagiert. Ihrem Mann Rainer sowie ihren Kindern, Enkeln und Urenkeln unser herzliches Beileid!*



## Rezension zu „Das Volkslied, die Poesie der Gesellschaft“ Land & Raum 2/2022



Dieses 40 Seiten starke Heft ist in Kooperation mit dem Österreichischen Volksliedwerk entstanden. Nach einem Interview mit Irene Egger, Leiterin des ÖVLW, zu ihrer Person und zu den Aufgaben des Volksliedwerkes, werden Initiativen, Gruppen und Personen in ganz Öster-

reich vorgestellt, die sich um Volkskultur bemühen. Der Bogen wird von Musik in der Buschenschank bis zum Jodelfest gespannt, von Tamburica bis zum Wienerlied. Man erfährt, was sich im Archiv des Volksliedwerkes befindet und was das Kärntnerlied ausmacht, man lernt Projekte kennen und die Menschen, die sich dafür engagieren.

Der Artikel über die laufenden Aktionen im Rahmen des Projekts „Mit allen Sinnen“ zeigt, dass nach der Pandemie an Schulen wieder zaghaft gesungen und musiziert werden kann, auch Volksmusik. Mir fällt auf, dass wenig über Tanz zu lesen ist. Grundsätzliche Fragen, was Volkskultur in zeitgemäßer Lesart ausmacht und welche Rolle sie in einer modernen Gesellschaft spielt, werden nicht aufgeworfen, liebgewonene

Klischees kaum hinterfragt. Erst der Aufsatz von Konrad Köstlin zum Begriff der Volkskultur in der Wissenschaft mahnt am Schluss des Heftes Sachlichkeit ein: Die „verklärenden, freundlichen Bilder über Volksmusik und Volkskultur verlangen einen kritisch vernünftigen Umgang“. Das Heft wirft uns nicht aus der Komfortzone – vielleicht angesichts der derzeitigen Katastrophenstimmung durchaus angenehm. *kph* ■

*Einzelpreis 5 Euro (exkl. Versandkosten)  
Zu bestellen unter 01/505 18 91, [office@oekl.at](mailto:office@oekl.at)  
und im Webshop auf [www.oekl.at](http://www.oekl.at)*





# Tanz auf Reisen Gala 2022

22. Oktober 19:30, Bockkeller, 1160, Gallitzinstr.1

Anton Hacker



Erfreulicherweise hatten wir heuer das 2. Mal die Chance und Freude mit „Tanz auf Reisen“ tanzend durch Österreich zu reisen - das Wetter war uns hold und somit konnten wir an allen geplanten Stationen auftreten, spielen und tanzen. Mit dabei waren heuer als Kernteam: Hermann Fritz, Irma Maria Troy und Lauge Dideriksen - Geige, Wanda Leben, Tina Maria Zierhofer und Anton Hacker - Tanz sowie Geige, Cello und Bass.

Als Gäste: Simone Sing Sondi-Tanz/Gesang, Sarah Egger-Tanz/Gesang, Bettina Jetzinger-Tanz/Dudelsack, Flora Wiederkehr-Tanz/Geige, Maria Schulz-Akkordeon, Jamie Huddelstone-Gitarre, Christine Mayer-Geige, Rotraud Posch-Geige sowie aus Polen Maria Stępień-Geige/Gesang/Tanz

Aufgrund des kleineren Budgetrahmens im Vergleich zum Vorjahr mussten wir heuer auch etwas kleinere Brötchen backen, aber wir konnten trotzdem eine beachtliche Menge an Menschen an unterschiedlichen Orten erreichen und diesen ein buntes vielfältiges Programm bieten.

Wir haben Festivals wie Sunnseitn, Tanzlust in Freistadt (OÖ) oder das Internationale Volkstanzfest in Wien genauso abgedeckt wie viele Dorfplätze und auch Hoffeste auf Bauernhöfen, die sich eigentlich dann zu kleinen, feinen Dorffesten mit den Dorfbewohnern gemauert haben. Ebenso haben wir bei der Radix-Musikwerkstatt im Walsertal /Vorarlberg mitgewirkt. Insgesamt waren wir damit in Niederösterreich, Oberösterreich, Wien und Vorarlberg aktiv und präsent. Das schönste heuer war, dass wir an allen Orten eine angenehme und wundervolle tanz-

lustige Besucherschaft hatten und somit unseren Fokus von „Für Menschen tanzen“ auf „Mit Menschen gemeinsam tanzen“ legen konnten! Kinder waren da genauso voll begeistert, wie auch Jugendliche und Erwachsene bis ins hohe Alter.

Hier ein großes Dankeschön an alle für diese wunderbare Zeit! Dies war möglich, da wir dieses Jahr bereits im Frühjahr mit der Routenplanung und der Organisation beginnen konnten.

Damit war es möglich, früher mit der Aussendung von Informationen anzufangen und mehr Menschen rechtzeitig zu erreichen.

Natürlich ist auch hier immer noch Luft nach oben und „nach“ der Reise ist „vor“ der Reise!



Aktuell sind wir bei den freudigen Vorbereitungen für den Tanz auf Reisen Galaabend am 22. Oktober im Bockkeller, zu dem wir auch recht herzlich einladen wollen!

An diesem Abend zeigen wir auch Fotos, gemalte Bilder, Filme, Geschichten und Erlebnisse, die während unserer Reisen entstanden sind. Der Abend soll sich in 2 Teile gliedern:

Erster Teil: Musik und Tanzpräsentation durch Mitglieder vom Kernteam sowie verschiedener Gäste, die unterwegs mit uns gespielt und getanzt haben.

Zweiter Teil: Tanzabend mit offenem Tanzen.

Danke an alle, die mitgeholfen haben, Tanz auf Reisen 2022 zu ermöglichen!

Wir freuen uns auf einen wunderbaren gemeinsamen Abend mit Tanz und Musik. ■



### Herzliche Einladung zum Zwiefachen-Workshop im Liebhartstaler Bockkeller am 12.11.2022.

Angeleitet und musikalisch begleitet von den Mitgliedern des Niederbayerischen Musikantenstammtisches.

Uhrzeit 10:00-17:30

Kursbeitrag: € 25,-

Anmeldungen bitte schriftlich oder telefonisch an das Büro der BAG

Anmeldung auch für Einzelpersonen möglich!

Für unsere LeserInnen, die den Niederbayerischen Musikantenstammtisch (noch) nicht kennen:

Der Niederbayerische Musikantenstammtisch spielt nahezu überall. Zu zweit, zu fünft, zu zehnt.

Bei Festen mit oder ohne Anlass, konzertant und mittendrin, auf und neben Tanzboden oder Bühne.

Man kann ihn für die Hochzeit genauso buchen wie für die schöne Leich', für das Bräustüberl und den Prunkschuppen. Das ist angewandte Volksmusik im allerbesten Sinne.

[www.herzsau.de](http://www.herzsau.de)

## TANZ

### Moiderl, i sãg dirs drei-, viermãl

M.M.  $\text{♩} \approx 216$

Ja, Moiderl, i sãg dirs drei-, viermãl, viermãl,  
 gãih ma net ei - ni in Kõih - stãll, Kõih - stãll!  
 Gãih ma net af - fi aafs Heu -, Heu -  
 bin i net sel - ber da - bei. sel - ber da - bei!

Otto Rammelmaier, 8416 Hemau (Regensburg), ca. 1930

# Volkstanz im Internet #29

Franz Fuchs

Seit 2012 schreibe ich nun diese Artikelserie – hoffentlich unterhaltsame und trotzdem interessante Plaudereien – für den Fröhlichen Kreis, auch als Reklame für Dancilla. Ich möchte nun nach 10 Jahren an den Anfang zurückkehren.

Begonnen hatte ich zu schreiben, weil mich die oft umfangreichen Berichte über irgendwelche Veranstaltungen langweilten. Interessanter und hilfreicher als Auflistungen der Ehrengäste, der getanzten Tänze und ähnliches wäre, Tanzbeschreibungen samt Melodie zu veröffentlichen! Oder hütet man diese Tänze als geistiges Eigentum und möchte sie nicht für Krethi und Plethi freigeben? Ich hatte eine Idee, die ich schon seit vielen Jahren selbst umsetze: Für unseren Leopoldtanz in Klosterneuburg stelle ich seit 20 Jahren immer rechtzeitig die Tanzfolge ins Internet und verlinke jeden einzelnen Tanz mit der Beschreibung in Dancilla. So können die Besucher vorher vielleicht noch unbekannte Tänze erlernen und finden auch

im Nachhinein die Beschreibung. Das könnte man natürlich genauso für Kurse machen: Eine Seite mit den vorgesehenen Tänzen als Reklame für den Kurs gestalten und ins Internet zur Ankündigung stellen, nach dem Kurs die Tanzbeschreibungen oder Noten verlinken. Viele der Tänze sind ja bereits in Dancilla abrufbar, aber nicht alle. Ich bin gerne bereit, Dancilla auch dafür zur Verfügung zu stellen, damit Noten und Tanzbeschreibungen für Kurse und Veranstaltungen verlinkt werden und jederzeit abrufbar sind. Das könnte ich sogar direkt in Dancilla machen, wenn ich die Unterlagen bekomme. Lieber wäre mir natürlich, es macht jeder Kursbetreiber selbst. So können die Teilnehmerinnen und Teilnehmer sich je nach Bedarf auf die Veranstaltung vorbereiten. Denn Volkstänze macht vor allem dann Spaß, wenn man nicht „danebensteht“.

Ich freue mich über Rückmeldungen, vor allem auch über Anregungen. ■

## LESERBRIEF

### Leserkommentar zum Artikel „Volk – Völker – am Völkersten“ aus FK 3/2022, S. 4

Vielen Dank für den köstlichen Artikel im letzten Fröhlichen Kreis: Volk - Völker - Am Völkersten? Endlich einmal ein aussagekräftiger, aber auch zu Diskussionen anregender Artikel. Mir ist schon lang klar, dass es kaum ursprünglich österreichische oder gar tiroler, waldviertler usw. Volkstänze gibt, sondern praktisch nur gesamt-europäische von Tanzmeistern gelehrte Gesellschaftstänze, die möglicherweise vom Volk, was immer das ist, aufgegriffen wurden, deren letzte Reste bzw. deren tänzerische Eigenarten als Volkstänze in den Dörfern von Österreich oder sonstwo in Europa aufgezeichnet wurden; vielleicht gilt das sogar für den Landler oder Steirischen, der früher als Styrienne oder Strasbourgoise von französischen Tanzmeistern gelehrt wurde - wir werden die genaue Herkunft all dieser Tänze wahrscheinlich nie wissen. Aber mit Nationalismus haben sie halt überhaupt nichts zu tun. Mir gefällt daher vor allem auch die Idee, die Vor-

silbe „volks-“ bedeute Zugänglichkeit im Gegensatz zu „kunst-“, sie lade zum Mittun ein, habe daher nichts mit Nation (oder Ausgrenzung) zu tun. Ich halte es mit Gerlinde Haid, die einmal meinte, „Volksmusik ist nicht viel mehr als ein historisch ererbter Begriff, den man aus praktischen Gründen stehen lässt.“ Aber ich meine dazu: Vielleicht können wir diesem schwammigen Begriff einen neuen Sinn geben? Allerdings, von Umbenennungen halte ich nichts. Beispielsweise wurde die Bürgerschule meines Vaters in meine Hauptschule umbenannt, für meine Enkel in Neue Mittelschule, für meine Urenkel heißt sie Mittelschule, wie zu meiner Zeit das Gymnasium - besser wurde sie dadurch nicht. Ich bin nicht für Umbenennungen, aber für das Füllen mit aktuelleren und hoffentlich besseren Inhalten.

Franz Fuchs

## I M P R E S S U M

«Fröhlicher Kreis» - Vierteljahresschrift für Volkstanz / Herausgeber, Eigentümer und Verleger: Bundesarbeitsgemeinschaft Österreichischer Volkstanz / 1160 Wien, Gallitzinstr. 1 / Redaktion: Prof. Ing. Herbert Zotti / Für den Inhalt verantwortlich: Prof. Ing. Herbert Zotti, Wien / Schriftleitung: Katharina Pecher-Havers / Grafik: Elisabeth Bernauer ([www.grafisch.at](http://www.grafisch.at))  
Druck: Druckerei Berger & Söhne Ges.m.b.H, Horn / Inhalte: Aktuelles und Wissenswertes zum Thema Volkstanz und seinem Umfeld, Beiträge aus Forschung und Praxis, Veranstaltungshinweise / Textnachdrucke in Zeitungen und Zeitschriften honorarfrei bei Quellenangabe, Belegexemplare erbeten. Artikelübernahme in Bücher und Broschüren bedarf der jeweiligen Vereinbarung mit dem Autor / Die persönlich gekennzeichneten Beiträge geben die Meinung des Autors wieder und müssen sich nicht mit der Meinung von Herausgeber und Redaktion decken / Nicht besonders gekennzeichnete Fotos wurden uns von BAG-Mitgliedern und anderen Volkstänzern zur Verfügung gestellt / Die Verantwortung für fremdverfasste Beiträge und eingesendete Fotos liegt ausschließlich bei den Autoren bzw. Einsendern / Erscheint 4x jährlich / Bestellung: Bundesarbeitsgemeinschaft Österreichischer Volkstanz, 1160 Wien, Gallitzinstr.1, +43 660/6795591, [bag@volkstanz.at](mailto:bag@volkstanz.at), [volkstanz.at](http://volkstanz.at) Verlagspostamt 1160 Wien / Bezugsbedingungen: Verkaufspreis 15€ pro Jahr (In- und Ausland inkl. Versand) / Bankverbindung: BAWAG PSK, IBAN: AT88 1400 005810665531, BIC: BAWAATWW / ZVR 968693997, DVR 0743321

Titelbild: BAG-Woche goes modern 2022, ©Herbert Zotti

Der Redaktionsschluss für den nächsten «Fröhlicher Kreis»  
FK1\_23: 5.12.2022

P.b.b. Verlagspostamt 1160 Wien - 05Z036061M

BAG Österreichischer Volkstanz · Gallitzinstr. 1 · 1160 Wien



Die österreichische  
Volkstanzbewegung ist  
immaterielles UNESCO  
Weltkulturerbe.  
Anerkannt seit 2011

 Bundeskanzleramt



Bundesarbeitsgemeinschaft  
ÖSTERREICHISCHER VOLKSTANZ